

21. 9. 42



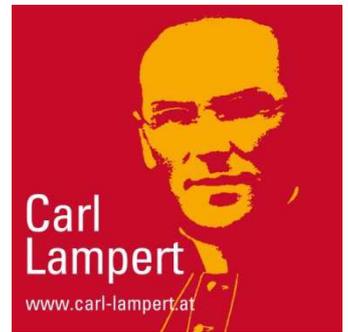
Herrn Alfons Rigger
Lehrer
in Sorbieru = Oberdorf
Schloßgasse 10 - Kraslberg.

Herrn Alfons Rigger

Lehrer

in Dornbirn – Oberdorf

Schloßgasse 10 - Vorarlberg.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Auf der Insel Rügen
Hebbad Pöng 21.9.

1942

lieber Jous!

Es ist 21.9. heute. Mathäus!

Von selbst kamen mir heute „Oberfollenberger Köpfe“
festgedanken! So „denk ich die Zeiten, wo du vorerst,
vielleicht es noch „ärger geüben“ wie es in einem
alten Studentenlied heißt! Ja das merkt —
wie so manchmal klingt dieser ferne Glocken-
ton mir auf, aber es ist keine wehmütige Tim-
mung in ~~ihren~~ ^{seinen} Klängen, merkwürdig, trotz einer
alles eher denn freundigen Gegenwart. Wahr-
scheinlich bin ich schon so „hartgerindet“, dass
mit die Dinge nur mehr „irkerlich“ berühren
können. Ist viel wert, wie auch ein gewisser Ver-
lust.

Nun umbrandert meine Ohren die
raunenden Wogen, die Rügens Eiland umspie-
len. Seit 18.9. sitze ich, oder besser gesagt, wandere
ich hier auf Rügens Ostsee-Gestaden. Meinen
Kaufstisch habe ich in Prinz aufgeschlagen, alles
ist gastlichste Aufnahme found, wie immer u. überall.

Alldieweil sitze ich auf dem Balkon (que
meiner feudalen Holzstube u. schreibe dir ^{hier}
diese Zeilen, während mein Blick immer wieder

Auf der Insel Rügen

Seebad Binz, 21. 9. [1942]

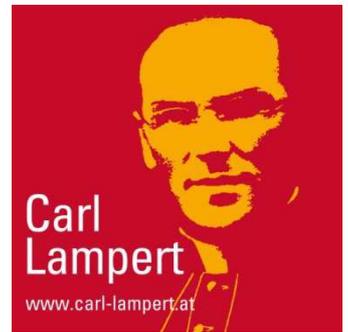
Liebster Fons!

Es ist 21. 9., heute. Mathäus!

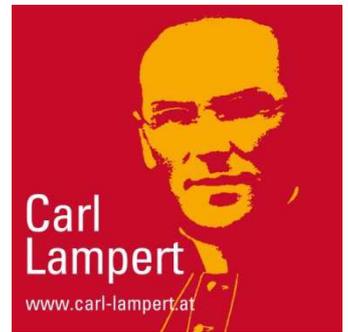
Von selbst kamen mir heute „Oberfallenberger Kapellfestgedanken!

So „denk' ich der Zeiten, wo Du voreinst
vielleicht es noch ärger getrieben“, wie es in einem
alten Studentenlied heißt! Ja, das Dereinst, -
wie so manches Mal klingt dieser ferne Glockenton
mir auf; aber es ist keine wehmütige Stimmung
in seinen Klängen, merkwürdig, trotz einer
alles eher denn freudigen Gegenwart. Wahrscheinlich
bin ich schon so „hartgerindet“, dass
mich die Dinge nur mehr äußerlich berühren
können. Ist viel wert, wenn auch ein gewisser Verlust.

Nun umbranden meine Ohren die
rauschenden Wogen, die Rügens Eiland umspülen.
Seit 18. 9. sitze ich, oder besser gesagt: wandere
ich hier auf Rügens Ostsee-Gestaden. Meinen
Hauptsitz habe ich in Binz aufgeschlagen, allwo
ich gastlichste Aufnahme fand, wie immer u[nd]. überall.
Alldieweil sitze ich auf dem Balkon (9Uhr früh)
meines feudalen Hotelzimmers u[nd]. schreibe Dir
diese Zeilen, während mein Blick immer wieder



Katholische
Kirche
Vorarlberg



Katholische
Kirche
Vorarlberg

hinausgleitet auf die unmittelbar vor mir sich
dehnende Ostsee, es ist ein herrl[icher]. Götterblick auf
diese Rügenbucht; links grüßt Sassnitz, die
„Ausjugs-Station“ nach Trelleborg, allerdings für
die heutigen Reisenden (Soldaten) keine Vergn[ügungs].fahrt!
Letzten Sonntag hätte ich dort faddäus treæen sollen,
leider traf mich seine Karte „1 Stunde“ zu spät!
Pech! Rechts grüßt Sellin; die ganze Bucht erinnert
mich wie ein Blick v[on]. Capri's Höhen herab auf die
Bucht v[on]. Neapel u[nd]. Sorrent; nicht die Bläue des Meeres
fehlt, wohl aber die milden Lüfte; es ist kein Zephir
mehr, der hier „säuselt“. So lebe ich derzeit in
einer „Italien-Illusion“ u[nd]. freue mich wie
ein Kind; - denn die freuen sich ja auch meist
„alleine“, wie ich! - Rügen ist überhaupt ein
malerisches, schönes Eiland mit Seen, Burgen,
wundervollen Buchenwäldern u[nd]. seinem herrl[ichen]. Strand.
Man könnte schon sich wohl fühlen! - Gestern
habe ich den neuen Stadtpfarrer v[on]. Bergen
installiert; es war eine „Pfarrinstallation“, wie man
sie eben nur in der hiesigen, weiten Diaspora
erleben kann. Er ist der einzige Pfarrer auf
Rügen, u[nd]. seine Pfarre umfaßt die ganze Insel;
was das nur an Entfernungen heißt, sagt Dir die

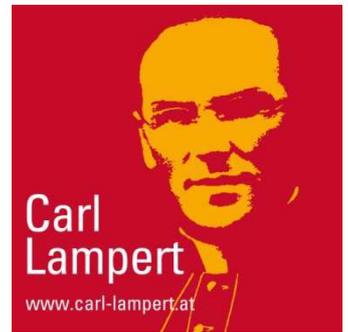
[Am rechten Seitenrand:]

Bemerkung 1: Edwin Rusch (Huber) sandte mir gestern einen 6-
seitig[en]. Brief
u[nd]. ein Feldp[aket]. mit Zigarren!!! Ich war beschämt!
Ein guter Kerl, - sendet auch Dir einen Gruß!

Bühnenburg 2. Ein Kavalier aus Koenigsberg u. hat die Frau: den Kavalier — er ist Quereinwanderer. Ganz
den Namen gibt ihm für ein Kaiser! — reizt mit ihm, 2. Man rechnet die Summe d. Künigsm...

11.

geogr. Karte. Ist wäre & ihm, wie auch vom
Erzpriester: Traub und sehr, sehr eingeladen,
mit hier, niedergelassen u. so Arbeit würde
es nicht fehlen, wie überhaupt im weiten u. so
jurist. beide. Tönen. Es kommt uns religiös ge-
sehen, manchmal vor, wie ein eigentliches Minier-
land. Ob's mit nicht viel mehr noch
dauernd her, verfügt & ! Wort kein noch Keim &
fremdling bis in ja in ^{für} ^{unserer} ^{Zeit!} Tönen einer
mehr, soweit es kath. spricht. Es ist oft
höchst, ist reise meistens civil, aber noch wir
fand hier einen Ort, auch nicht hier auf
Rügen, wo entweder auf der Insel, aus
Braun, oder irgend einem Gefäß mit irgend
jemand ausspricht, „Günstig“ Kaiserin!“
So bis ist noch „Schiner, oder, wenn Du willst
„pauzeinher Oukel“ geworden — u. das ganze,
manchmal so wertvolle Incoquits ist zum
Teufel. Aber ist es auch besser so. Das eine auch in
ragen, ist fand im Bouterland so viele, sein
überam ganz familien u. Meunken, wie auch der
„Kampfer“ ein starker Keil ist. Doch genug dieser
Bouerübertragung. Ist bis ja derzeit auf Rügen;
u. das ist wie auf Sizilien, neben Italien!



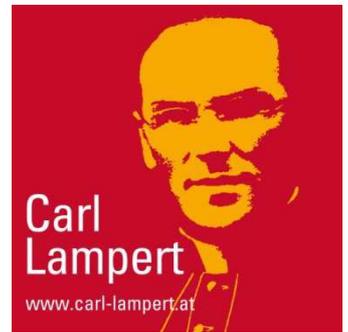
Katholische
Kirche
Vorarlberg

geogr[aphische]. Karte. Ich wäre v[on]. ihm wie auch vom
Erzpriester i[n]. Stralsund sehr, sehr eingeladen,
mich hier „niederzulassen“; u[nd]. an Arbeit würde
es nicht fehlen, wie überhaupt im weiten u[nd]. so
furchtb[ar]. heidn[ischen]. Pommern. Es kommt mir - religiös gesehen
- manchmal vor wie ein eigentliches Missionsland.
Ob's mich schließlich nicht noch
„dauernd“ her-„verfügt“?! Wo ist heut' schon Heimat?
für unsereiner!

Fremdling bin ich ja in Pommern keiner
mehr, soweit es kathol[isch]. spricht. Es ist oft
köstlich; ich reise meistens zivil, aber noch nie
fand ich hier einen Ort, auch nicht hier auf
Rügen, wo entweder auf der Bahnfahrt, am
Strand oder in irgendeinem Geschäft mich irgendjemand
anspricht: „Grüß Gott, Hochwürden!“
So bin ich schon „Stettiner“, oder wenn Du willst,
„pommerischer Onkel“ geworden; - u[nd]. das ganze,
manchmal so wertvolle Incognito ist zum
Teufel. Aber ist es auch besser so. Das eine muß ich
sagen: ich fand im Pommernland so viele feine,
überaus gastl[iche]. Familien u[nd]. Menschen, wenn auch der
„Stadtpfarrer“ ein sturer Kerl ist. Doch genug dieser
Pommernbetrachtung! Ich bin ja derzeit auf Rügen;
u[nd]. das ist wie auf Sizilien, neben Italien!

[Am linken Seitenrand:]

Bemerkung 2: Ein Knabe saß am Meeresstrand u[nd]. hat die Hose
i[n]. der Hand; -er aßzuvor 'nen großen Parsch;
das Wasser ging ihm bis ans Knie! - Reimt sich das?! Nun scheint die
Sonne, und hinein nun ins Wasser!!



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Von meinem Balkon sehe ich draußen Schiffe
fahren zum Norden. Wieviel heimatliches Menschenblut
werden sie mitführen? Ich denk' meiner
I[ie]b[en]. Freunde da oben, namentlich an Ibba, u[nd]. werde
ihm v[on]. hier einen Gruß senden, bin ihm hier ja
am nächsten.

Morgen besuche ich noch das Schloß Putbus,
ein Bozner ist dort Kastellan, und am Mittwoch
fahre ich nach Sassnitz u[nd]. setz' mich auf den Königsstuhl! Dann
retour Bergen - Strals[und]. - Rostock. Donnerstag
geht's wieder nach Zinnowitz, allwo ich Gottesdienste
u[nd]. Katechese zu halten habe; u[nd]. am 1. 10. denke
ich, wieder ins Stettiner Ha^{rt} zu landen.

Leben ist Wanderschaft, - die Leben schaft!
Also, fahra ma' holt [= fahren wir halt] weiter; immer wieder gibt
es „Stationen“, wo man was erlebt, gestern sogar
einen 5-Uhr-Ka^{ee}-Klatsch mit Kuchen bei
einer reichen Holländerin hier u[nd]. zusammen mit
einer königl[ichen]. Prinzessin v[on]. Sachsen-Altenburg!
Es war sehr königlich-bürgerlich!

Nun, lieber Fons, hast hier ein paar Zeilen
meines Daseins. Sie sind kein „Mathäusevangelium“,
aber ein „Mathäusplausch“, u[nd]. plauschen muß ich
heut'! Dem Rauschen der Rügen-See übergebe
ich meine Rügengrüße an Dich u[nd]. Deine
u[nd]. meine Lieben. Eine Möve j^{iege} - u[nd]. bringe
sie Dir! - von mir - an Dich!

Dein Rügensepp.

[Am linken Seitenrand:]

III. Bemerk[ung].: Es ist Abend geworden! Nachmittags stand ich auf dem hohen
Aussichtsturm d[es]. Jagdschlusses Granitz; - die ganze Insel lag wie eine
Karte von mir, - ein herrl[icher]. Anblick! Rügen, das Capri d[es]. Nordens!
Nun ist es Nacht, die Sterne leuchten über der Ostsee, die Meereswogen rauschen
in mein Zimmer herauf. „... ihn rühmt der Erdkreis, ... ihn preisen die Meere, -
...vernimm, o Mensch, dein göttlich Wort!“ Bona notte!